

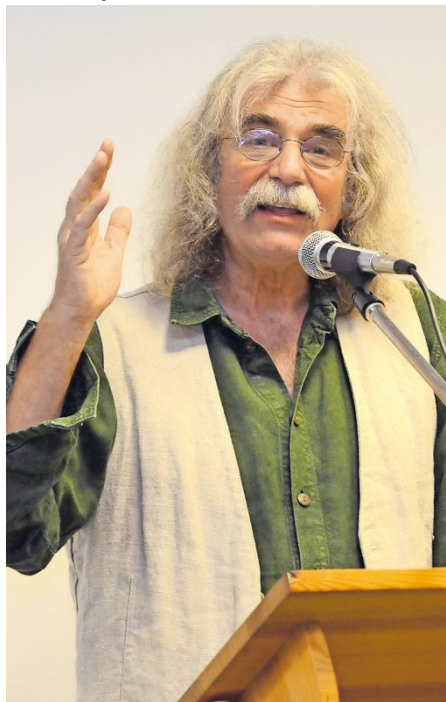
Freitag, 28. September 2018

PIRMASENS: KULTUR REGIONAL

Kämpfer für Frieden und Gerechtigkeit

Bernd Hecktor ist im Alter von 70 Jahren gestorben

Von Franz-Josef Schächter



Bernd Hecktor war „im Herz immer Hääschdner“. (Foto: ran)



teilen

teilen

tweet

teilen



Mit großer Betroffenheit wurde in Hauenstein die Nachricht vom plötzlichen Tod des aus der Wasgau Gemeinde stammenden Lehrers, Mundartautors und Friedensaktivisten Bernd Hecktor aufgenommen. Er hatte im schwäbischen Weissach im Tale eine Heimat gefunden, war dort annähernd 30 Jahre lang in der Kommunalpolitik aktiv und engagierte sich unter anderem für Umweltschutz, in der Friedensarbeit und für die Integration Geflüchteter.

Nach Stationen in Freiburg, Frankfurt und in den USA war „de Leeb“, wie man Hecktor gemeinhin seiner Mähne wegen nannte, 1980 nach Weissach gekommen, blieb aber im „Herz immer Hääschdner“, wie er es selbst ausdrückte. Die Liebe zur alten Heimat fand Ausdruck in häufigen Besuchen im Wasgau und vor allem in seinen Texten, die er über Gott und die Welt, über Naheliegendes und Weltläufiges in der Sprache seiner Kindheit, „uff Hääschdnerisch“, schrieb und bei vielen Anlässen in der Region las.

Seine Texte überleben in dem Bändchen „Dass lossen mer“, aus dem auch eine CD entstanden war, die seine Sprache konserviert. „Köstlich und geerdet, tiefgründig und kritisch“, so hatte die RHEINPFALZ über eine Lesung Hecktors berichtet. Seine Texte beweisen

DER NEUE MESSENGER SERVICE

Top informiert per
WhatsApp & Co.
"DIE RHEINPFALZ"
schickt dir die
wichtigsten News direkt
auf dein Smartphone.
Starte jetzt deinen
Messenger-Service:

WHATSAPP

FACEBOOK MESSENGER

INSTA

© MessengerPeople

den immensen Nuancenreichtum der Mundart der Hääschdner, geben dem „Hääschdnerisch“ eine besondere Herzlichkeit, einen besonderen Charme.

Sie belegen zum einen seine herzliche Zuneigung zur alten Heimat. Und sie zeigen zum anderen, wie man auch im Dialekt komplexe Sachverhalte überaus angemessen und kritisch bearbeiten kann. Sie ordnen oft das kleine Dorfgeschehen – gerne mit einem Blick auf das besondere Detail, sehr oft mit einem Augenzwinkern, und zuweilen sehr kritisch – ins große Weltgeschehen ein. Das fand nicht nur in Hauenstein Anerkennung: Der Verstorbene wurde im vergangenen Jahr bei dem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Landschreiber“ mit einem ersten Preis ausgezeichnet.

Bernd Hecktor hat in seiner Heimat viele trauernde Freunde hinterlassen, die ihn wegen seiner verschmitzten, offenen und liebenswerten Art schätzten. Und auch in Weissach trauert man um einen engagierten Mitbürger: „Bernd Hecktor war ein Kämpfer für den Frieden und die Gerechtigkeit, der immer ein Lächeln und einen guten Ratschlag für einen hatte“, schreibt ein Wegbegleiter und eine Kollegin aus der Kommunalpolitik urteilte: Er war ein „ganz Großer, der vor allem im Kleinen gewirkt hat“.

Bernd Hecktor wurde 70 Jahre alt. Am Samstag, 15 Uhr, findet in Weissach im Tale die Trauerfeier für ihn statt. Beigesetzt wird „de Leeb“ im Familienkreis in seiner geliebten pfälzischen Heimat.

Anzeige

PIRMASENS-TICKER



Fußball: FK Pirmasens feiert Unentschieden gegen Kickers Offenbach wie einen Sieg

Der FK Pirmasens hat am Freitagabend in der Fußball-Regionalliga mal wieder langen Atem bewiesen und gegen zunächst klar bessere Offenbacher Kickers ...



Hauenstein: Am Sonntag „Keschdemarkt“ auf dem Johann-Naab-Platz

[mehr](#)

Alles, was das Herz des Keschdefreundes begehrt und noch viel mehr bietet am Sonntag der mittlerweile 19. „Hääschdner Keschdemarkt“ auf dem ...



Bruchweiler-Bärenbach: Mit Hundefutter auf dem Mofa durch die Pfalz

[mehr](#)

Am Donnerstagabend hat die Dahner Polizei in Bruchweiler-Bärenbach (Kreis Südwestpfalz) ein Mofa-Gespann auf Pfalzreise gestoppt. Wie sich ...

[mehr](#)

[weitere Artikel aus dem Ressort...](#)